

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgedäude: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Bülbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Dr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalten: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Dobl in Halle S.

Nummer 155

Halle a. S., Montag den 22. März

1915

Ein neuer U-Boot-Erfolg.

(z. B.) Amsterdam, 22. März. Ein deutsches Unterseeboot hat den Dampfer „Cairitorr“, der von New Castle nach Genua unterwegs war, am Sonntag nachmittag bei Beachy Head torpediert. 34 Mann der Besatzung wurden gerettet.

Der Zeppelinangriff auf Paris.

W. T. S. Paris, 22. März. Der New York Herald meldet, daß um 2 Uhr morgens über Neuilly fünf Luftschiffe erschienen seien. Sie flogen 800 Meter hoch, einer flog 350 Meter hoch und warf eine Bombe, welche einen erstickenden Geruch verbreitete. Zwei Bomben fielen auf eine erleuchtete Gasse in Courbevoie, welche vollständig zerstört wurde. Zwei Territorialsoldaten in Compiegne gaben den ersten Alarm.

(W. T. S.) Paris, 22. März. Die „Agence Havas“ meldet: Zwischen 1/2 und 3 Uhr morgens flogen vier Zeppeline aus der Richtung Compiegne gegen Paris, indem sie dem Tale der Oise folgten. Zwei wurden zur Umkehr gezwungen, bevor sie Paris erreichten. Die beiden anderen wurden von der Abwehrartillerie angegriffen und überflogen nur das Viertel der nordwestlichen Pariser Peripherie, sowie die benachbarten Gebiete. Sie zogen sich zurück, nachdem sie 12 Bomben abgeworfen hatten, von denen einige platten. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. Sieben oder acht Personen wurden getroffen: nur eine davon schwer. Verschiedene Luftschiff-Abwehrposten erlitten das Feuer auf die Zeppeline, welche ständig von Scheinwerfern beleuchtet wurden. Ein Zeppelin wurde anscheinend getroffen. (?) An der Aktion nahmen auch Flugzeugschwadron teil, aber der Nacht beherrschte die Verfolgung. Zusammenstoß kann man sagen, daß der Zeppelinüberfall auf Paris völlig mißlungen ist. (?) Er schließt, das gute Arbeiten der Verteidigungsmaßnahmen festzustellen. Die Pariser Bevölkerung war anscheinend ruhig. Auf der Rückfahrt warfen die Zeppeline 12 Brandbomben auf Compiegne, welche unbedeutenden Schäden verursachten.

Drei andere Bomben trafen erfolglos Aisneacourt und Tillancourt (nördlich Compiegne).

(z. B.) Paris, 22. März. Der von den Bomben der Zeppelinluftschiffe angerichtete Schaden, in dem von wohlhabenden Rentiers bewohnten Vorort Neuilly ist beträchtlicher als gefürchtet worden. Eine Bombe drang bis in einen Stellerraum, in dem eine reiche Fabrikantenfamilie Justiz gelacht hatte. Die Pariser Schutzleute, die die Handlader erleichterten und die Wachhunde mit ihren Zabeln abließen, wurden besonders belästigt. Das Verlegen der Dinge bei der Verfolgung der Zeppeline erklärt der hier für verantwortliche General Dirichauer durch Nebelwetter. Zwei Bomben fielen auf Courbevoie und zerstörten dort eine nachts arbeitende erleuchtete Fabrik, indem sie das gläserne Dach durchschlugen.

Beabsichtigtes Zeppelin-Bombardement von Nancy?

(W. T. S.) Paris, 22. März. Der „Matin“ meldet, daß bei Mont-a-Mousson ein Zeppelin in der Richtung auf Nancy flog, doch infolge des Feuers der französischen Artillerie umkehren mußte.

Deutscher Vorstoß gegen Belgisch-Kongo.

z. B. Genf, 22. März. Einer Meldung aus Paris zufolge gibt das französische Kolonialministerium unter dem 21. März bekannt, daß die deutsche Flottille, die seit Kriegsbeginn die Posten an der Grenze von Belgisch-Kongo vom Tanganika-See aus beunruhigte, den Hafen Lufuga erneut angriff. Der Dampfer „von Wismann“ wurde von der belgischen Artillerie beschossen, konnte jedoch unbeschädigt das deutsche Ufer wieder erreichen.

(W. T. S.) Paris, 22. März. Der „Matin“ meldet aus Le Daire: Nach dem amtlichen Bericht des Generalgouverneurs von Belgisch-Kongo bemühten sich die Franzosen und Belgier im Verlaufe der Operationen im Tanganika-See nach dreitägigen heftigen Kämpfen am 22. Dezember der Station Coloban. Der belgische Dampfer Lugembu verfehlte während des Kampfes das deutsche Boot „Wonga“.

Der amtliche französische Bericht.

(W. T. S.) Paris, 22. März. Amtlicher Bericht vom 21. d. M. abends: Der Feind beschloß erneut (27 Granaten) die Kathedrale von Soissons, welche schwer litt und auf welcher entgegen den deutschen Angaben niemals ein Posten oder Observatorium errichtet oder eine Mine Sprengflanze gelegt war. In der Champagne rüdten wir am 20. März leicht alljährlich

höhe 106 (nördlich Le Mesnil) vor. Am 21. März fand ein solches Bombardement statt. In den Arzonnen den ganzen Tag über ziemlich lebhaftes Geschwehfeuer ohne Infanterieanfälle. In Charges behaupteten wir die letzten Positionen trotz zweier heftiger Gegenangriffe, welche mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeworfen wurden. In den Wäldern gewannen wir den Kleinen Reichsaderkopf wieder, nachdem wir gestern den Großen und den Kleinen Reichsaderkopf verloren hatten. Unsere Gegenangriffe, um den Großen Reichsaderkopf wiederzunehmen, dauern noch fort.

Der englische Kreuzer „Amethyst“ kampfunfähig.

(z. B.) Zürich, 22. März. Aus Malta wird gemeldet, daß der Kreuzer „Amethyst“ schwer beschädigt wurde und für lange Zeit kampfunfähig ist.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Stille u. d. Sonntag den 27. März
Nummer 128

Ein neuer U-Boot-Erfind.

Der Herr ... hat ein neues U-Boot-Erfindung ...

Der Zepplinangriff auf Paris

Am 2. April ... der Herr ... hat ein neues U-Boot-Erfindung ...

Der Herr ... hat ein neues U-Boot-Erfindung ...

Genüßlicher Besuch gegen Belgisch-König

Am 2. April ... der Herr ... hat ein neues U-Boot-Erfindung ...

Der Herr ... hat ein neues U-Boot-Erfindung ...

Der Herr ... hat ein neues U-Boot-Erfindung ...

